

Es begab sich im Jahre 2022, just in der touristischen Vorsaison, Ende des Monats Juni, wo sich einige einfache Leute aus allen Herrenländer und (Bundesländern) auf den Weg machten, um in Kärnten die Almen mit Ihren Jeeps zu bezwingen.

Genannt seien:

Harry und Elke aus der Pfalz mit ihrem Hybrid Renegade, (Trailhalker)

Sandy aus Rheinland Pfalz mit Ihrer „Hedwig“, Renegade Limited, höhergelegt und AT Reifen, Benziner (Hedwig)

Mirko aus Hessen mit „Bruder Tack“, ein 2019 Renegade Trailhawk Diesel, nicht höher gelegt aber oben was drauf gepackt, ein Dach Zelt (MAC-OOO)

Die lieben Eltern von Mirko, mit Lilo dem Hund und ...psst Renault Captur

Ab Dienstagabend, Matthias und Gefolge, wohnhaft in Austria, aber auch Rheinland Pfalz, Renegade Trailhawk, was am Fahrzeug modifiziert war, kann ich nicht sagen, der war immer so schnell ... ;-)(Terra-Tours)

Ulli und Anke aus Brandenburg mit einem Wrangler Sahara lang mit 3,6 l Benziner, Zubehör unbegrenzt

Ab Freitagmorgen, Wolfgang aus der Schweiz mit einem US-Import Renegade Trailhawk 2,4 l Benziner (Night Wolf)

Claudia und Claudia aus Nordrhein-Westfalen mit Freddy 2019 Renegade Trailhawk, und Hundeanhänger mit Bijanko, Juma und der kleinen Urmel, Freddy ist ein bisschen höher, AT ua. (Claudia Ph. / Eugene de Jeep)

Und ein Bonus Gast aus Italien (Renegade Forum) Mario und Sybille Wohnhaft in Ferndorf kamen Donnerstagabend zum Essen nach Reisach.

Nach doch recht langer und sehr heißer Anreise zwischen 500 und 930 km waren am Sonntag der harte Kern der Truppe im Alpenferienpark eingetroffen. Alle hatten es vorgezogen eine Blockhütte zu mieten, Mirko hat natürlich im Dach Zelt genächtigt.

Zu unserem Basislager ist zugesagt, das man dort neben den Blockhütten auch zelten oder mit dem Wohnwagen kampieren kann. Der Platz ist sehr familiär und klein und liegt im Wald. Jeden Tag gab es die bestellten frischen Brötchen und die aktuelle Wetterlage. In der Hauptsaison gibt es auch ein Restaurant vor Ort, und ein Naturschwimmbad, wo Sandy direkt am ersten Morgen auf „Tauchstation“ gegangen ist. Die Lage des Lagers, für unsere Alm Ritte war perfekt.

Vorab möchte ich der Truppe ein Lob für die soziale Kompetenz aussprechen, und mich für das tolle Miteinander bedanken.

Der eine andere hatte so sein Päckchen zu tragen, ob es nun Rückenschmerz oder eine wehe Hüfte oder aber die Versorgung von zwei erwachsenen Schäferhunden und einem „direkt im Fegefeuer geborenen“ wilden kleinem Welpen war. Das ganze andere Programm wurde Drumherum geschnürt.

Alle waren im Urlaubsmodus und so starteten wir immer so gegen 11 Uhr zu unseren Almaufstiegen.

Aus Angst das wir das E Mobil verlieren (hehehe) und den zu Beginn doch noch mit den Hufen scharrenden Harry, wurde dem E Mobile die Pool Position zugeteilt.

Der Wrangler und seine Insassen entpuppten sich als fast autarkes Servicemobil und so reihte sich der GröÖte am Ende ein. Ulli und Anke hatten irgendwie alles dabei, Solarpanel, Kompressor Kühlschrank, Wagenheber, ein Tester und das passende Programm zum Fehlerauslesen einfach perfekt. (bei Auslandstouren ist dieser Wrangler nun unser Pflichtfahrzeug „Wild Card“) ...es beruhigt ungemein.

Alle hatten CB Funk an Bord, für Mattias und Wolfgang hatte Harry 4 PMR Funkgeräte dabei, so klappte die Kommunikation perfekt.

Unser Tross bewegte sich gemütlich mit durchschnittlich 16 bis 26 km durch die Landschaft, das war uns wichtig, ... die Natur zu bestaunen, anzuhalten, Bilder zu machen, Rücksicht auf die Tiere und die Einheimischen zu nehmen, denn nur so wird das Befahren auch noch in Zukunft möglich sein. Verbotsschilder gelten für alle, auch die Deutschen.

Harry durfte mit seinem E Mobil seine Elke zweimal bis zu Alm fahren, das haben wir jedes Mal telefonisch angefragt, so konnte Elke auch uneingeschränkt teilhaben, trotz der wehen Hüfte, gute Besserung an dieser Stelle nochmal!!

So haben wir jeden Tag nur eine Alm befahren, mit ausgiebiger Bewirtung am Endpunkt.

Neuen Käse gab es leider noch nicht zu kaufen, aber auf einer Alm gab es noch Vorjahres Käse und Ziegenkäse!

Beim Wetter hatten wir eigentlich immer Glück, zwischen sehr heiß, Gewitter, Hagel und starken Regen (meistens nachts) haben wir immer das Passende Zeitfenster gefunden, um die Touren zu genießen.

Die Wege waren alle in guten Zustand, geschottert, manchmal recht eng und Steigungen und Spitzkehren zwischen 16 und 20 Prozent. Unsere Jeeps waren nicht gefordert außer die nicht schwindelfreien Fahrer und Beifahrer. Oberhalb der Baumgrenze hatten wir schon sehr tiefe Einblicke ins Tal, der Beifahrer versuchte es mit Augen schließen, was beim Fahrer gottseidank anders gelöst wurde, mit einem Handtuch im Seitenfenster, ...!

Unsere treuen Renies benötigten auf Futter, unangefochten ist das E Mobil mit 12 Liter in der ganzen Woche! Bei den Diesel 7,2 bis auf kurzzeitig 9,9 Liter auf den Steilstrecken, Hedwig blieb auch deutlich unter 10 Liter, während Wolfgang mit seinem US Rennie ca. bei 13 Litern landete. Harry hat talwärts immer aufgeladen und über Funk kam immer mal wieder „Ich hab soviel Strom, ich weiß gar nicht wo hin“,...

Grundlage unserer Touren war das Tourenbuch von MDMOT.com Kärnten/Österreich und die entsprechend mitgelieferte Software. Das Buch ist sehr zu empfehlen sehr gute Routenbeschreibung, Kontaktdaten der Almen.

Unsere Bewirtung fand auf den Almen oder in einem der vielen ansässigen Restaurants statt, unser Vermieter hat uns eine Liste der Gasthäuser zu Verfügung gestellt. Wir waren angenehm überrascht, die Preise waren im Ort, als auch auf den Almen wirklich moderat und vor allem das Essen sehr lecker!!

Am Montag folgte der Tross den Roten E Ritter Harry auf die Straniger und Waidegger Alm (A2) auf 1810 m Höhe. Ich glaube höhentechisch unser Highlight.

Wir persönlich waren schon etwas aufgeregt, als es die ersten Spitzkehren hinauf ging, wusste ich doch das ich definitiv nicht schwindelfrei bin. Als uns dann der österreichische ADAC talwärts mit einem Polo im Schlepptau passierte, tönte es nur aus dem Funkgerät, „seht, wir brauchen keine Angst zu haben, hier fährt sogar der Abschlepper raus und runter“

Die erste Jause gab es auf der Straniger Alm und man zog mutig voran weiter zur Waidegger Alm, dort war der nette Wirt in urösterreichisch zwar nicht zu verstehen, aber der Ausblick war klasse. Dort ist unsere Urmel, der keine Welpen, das erste Mal aus dem Auto gepurzelt und ging sofort auf Erkundung tour, die großen Tiere mit der Riesen Glocke waren nur im ersten Moment „erschreckend“.

Urmel gilt nach dieser Woche als geprüfter „Gipfelstürmer mit vier Pfoten und 4x4“, Sie hat sich gemütlich auf Almen fahren lassen, diese hat sie dann genaustes erkundend und ist dann ebenfalls wieder schlafend in Tal abgefahren, hat sie Klasse gemacht!

Dienstag erfuhren wir die Rattendorfer Alm (A1) auf rund 1535 m, auch da erwies sich unser Timing als perfekt, nach leckerem Essen, Schinken/Käseteller, Suppe und Apfelstrudel, hörten wir nur ein leichtes Krollen über uns im Berg. Gerade rechtzeitig machten wir uns auf den kurzen Rückweg zum Parkplatz, und der erste grelle Blitz erschrecken mehr die Menschen als das Urmel, die die Kuhfladen für sich entdeckt hatte und gerade versuchte ein Bad darin zuzunehmen, nach eine Pfotenprobe fand sie es dann doch eklig. Feuchte Tücher hat man ja immer im Auto, und gerade vor dem ersten Regenschauer, saßen wir alle sicher im Auto.

Ritter Kunibert,äh Harald wollte schon los, die Mehrheit des Gefolges wollte jedoch nicht im Starkregen ohne Sicht talwärts fahren, und so erlebten wir unser erstes Berggewitter im Auto, ...beeindruckend!

Für Mittwoch war dauerhafter Regen angesagt, so haben wir uns aufgeteilt, Claudia hat einen Hütten/Hundetag gemacht. Mirko, die lieben Elterntiere von Mirko, Anke, Ulli, ich und unser Knappe, entschuldige, Knäppin Sandy waren Bogenschießen. Es gibt einen großartigen 3 D Parcours in der Nähe des Weißensee, leider sage die Wirtin dort, das Unwetter angesagt sind, und sie uns vom Begehen des Parcours abrät. So haben wir dort am Einschießplatz viel Spaß gehabt, ich hätte beinahe geschafft, dort einen Pfeil im Strohhaufen als Verlust zu verzeichnen, aber wofür hat man eine Knäppin, danke Sandy du hast Ihn gefunden! (Das Unwetter ist natürlich nicht gekommen)

Harry und Elke waren in einem Alpendorf, und Mattias auf Alpenhopping Tour. An einen Tag waren Mirko, Claudia und Karl-Heinz noch in einer Klamm, die Bilder sind atemberaubend und Lilu hat das alles mit gemacht, Respekt kleines Mädchen!! Ach ja, und Ulli und Anke hatten noch ein Museum besucht wo es um die Geschichte im 1. Weltkrieg ging, Ihr seht alles geht!!

Donnerstag führte uns der Weg auf die Zollnersee Hütte (1741m) unsere ursprüngliche Fahrzeugreihfolge wurde von unserm „Alpenrunner“ Mattias kurzzeitig etwas durcheinandergebracht, aber wir haben ihn dann als „Späher“ voran fahren lassen und so war das wieder ein gemütlicher Aufstieg. Bei dieser Hütte ist eine sehr schöne Gedenkkapelle und wenn später im Jahr die Alpenröschen blühen, die dort überall wachsen, grandios! Nach einer Bergsteigersuppe, Kaiserschmarren to go und anderen Leckereien, haben wir auf dem Rückweg bei der Ziegenalm gehalten. Dort gab es vom freundlichen Bauern einen Crashkurs in Sachen Ziegenmilch und Käse. Das Ziegenmilch Laktosefrei ist, war mir neu und das Ziegenkäse nicht unbedingt nach Ziege riecht oder schmeckt, ebenfalls. Ich bin wirklich kein Käsefan, nachdem was ich in der Woche an Käse probiert und gegessen habe, glaubt mir das eh keiner mehr. Und mittendrin das Maskottchen der Hütte ein Zebu, ...Nach einem Käsegroßeinkauf der ganzen Truppe, kam einmal mehr der Kompressor Kühlschrank im Wrangler zum Taltransport zum Einsatz.

Besonders habe ich mich auf die Ankunft von Wolfgang (NightWolf) gefreut, da er sich bereit erklärt hatte, uns am Freitag die Freisritzer Alm zu zeigen. Wolfgang ist dann Donnerstag Nacht bei Unwetter in der Schweiz losgefahren, um Freitagmorgen unser Guide zu sein. Wir alle hatten ein Roadbook und zusätzlich noch über PMR Kontakt. Das Führungsfahrzeug wechselte beim Almanstieg, Matthias mit neuem „Runden... äh Almrekord.

Das Erlebnis dort oben war einfach wunderbar, mit einem Bein in Österreich mit dem anderen in Italien, Pferde, Kühe, Ziegen eine humorvolle Wirtin, die sich mit Harry gebattelt hat, Wenig Leute auf der Alm, wie schon alle Tage zuvor. Der Ausblick zu beiden Seiten einfach ohne Worte!!! Ein weiteres Highlight dieser Woche!

Beim Abstieg ins Tal sollte ein anderer Weg gewählt werden und es übernahm Mattias kurz die Führung und so kamen wir dann doch noch alle zu unserem Offroaderlebnis,...eine recht steinige und mit Querrinnen versehene, steile Auffahrt,... tja ich denke es war ein Mountainbike Trail!

Für die Fahrzeuge kein Problem, Taste 4wd lock gedrückt und die Technik machen lassen.

Wolfgang meinte sein „Bigfoot“ hätte schon ganz schön gearbeitet, und das bestätigt auch die Aussagen der US-Fahrer der großen Benziner, das den Fahrzeugen am Berg oft die Luft fehlt, beziehungsweise das Drehmoment.

Ein weiteres Abbiegen unseres „Alpenrunners“ wurde durch die Wegbeschaffenheit gestoppt und so ging es pfleglich auf Schotterpisten in Tal.

Den letzten Abend verbrachten wir ein weiteres Mal in der „Burg“ von Sir Harry und Lady Elke, seine Hütte hatte ein großer Carport, Tische parat gestellt, jeder einen Stuhl mit gebracht, Getränke, Käse und Gebäck füllten die Tische. Abends hatte es stark angefangen zu regnen, und der Wasserstand in der Burg stieg verdächtig an, Wolfgang nur mit Stoffschuhen bekleidet wurde „höhergelegt“.

Diese gemeinsamen Abende haben mir persönlich immer am besten gefallen!

Am Samstag morgen verließen Freddy gemeinsam mit Hedwig, und Ulli und Anke in Richtung Ungarn als Letzte das Basislager dieser Wunderbaren Woche.
Vielen Dank an alle für das schöne Stück Lebenszeit mit euch!
Und wer mich kennt, ...nach der Tour ist vor der Tour, ...

2024 Rundreise in sieben Tagesetappen durch Nord Italien, ...Beginn vielleicht wieder in Kärnten
Guckst du hier : [MDMOT OFFROAD ENDURO - Adv Italien Nord](#)